

Rezension in „Die Stadtzeitung Wuppertal“ (29.10.2025)

In Deutschland unbekannt, in Frankreich tabuisiert

Renate Ahrens, Schriftstellerin aus Hamburg, hat einen von der Kritik hoch gelobten Roman „Das verschwiegene Land“ geschrieben, den sie am Freitag (14.11.) im „Glücksbuchladen“ vorstellen wird. Es ist eine ebenso spannende wie interessante deutsch-französische Geschichte, die in Hamburg, Paris, Nordfrankreich und Berlin spielt. Im Jahr 1985 verschweigt Andrea den Eltern ihre Liebe zu dem Franzosen Marcel. Ihre Mutter Yvonne hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg von ihrem Heimatland Frankreich losgesagt – in der Familie ist alles Französisches tabu.

Für ihren Roman hat die Autorin in Archiven recherchiert, „wobei meine Arbeit im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin sich als besonders wichtig erwiesen hat. Mein Forschungsinteresse bezog sich auf die in Frankreich tabuisierte und in Deutschland weitgehend unbekannte Tatsache, dass die mit Hitler zusammenarbeitende Vichy-Regierung ab 1941 etwa 80.000 Französinnen für die deutsche Rüstungsindustrie anwarb. Nach Kriegsende galten die Frauen in Frankreich als Kollaborateurinnen. Ihnen wurde ein Schweigegebot auferlegt.“

Renate Ahrens, geboren 1955 in Herford, studierte Anglistik und Romanistik. Sie war als Lehrerin tätig, bevor sie 1986 nach Dublin übersiedelte und mit dem Schreiben begann. Sie publizierte Kinderbücher, Theaterstücke und Romane. Mit den Romanen „Fremde Schwestern“ und „Schicksalsfreundin“ wurde sie einem breiteren Publikum bekannt. Ihr aktuelles Buch „Das verschwiegene Land“ ist eine fesselnde Mischung aus Politthriller, Krimi und Beziehungsgeschichte.